

Alles Gute.

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland
Museumsmeile Bonn
Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-200
info@bundeskunsthalle.de
www.bundeskunsthalle.de
magazin.bundeskunsthalle.de

facebook.com/bundeskunsthalle
twitter.com/bundeskunsthalle
instagram.com/bundeskunsthalle
#Bundeskunsthalle

Intendant
Rein Wolfs

Kaufmännischer Geschäftsführer
Bernhard Spies

Kuratorin
Susanne Kleine

Unternehmenskommunikation
T +49 228 9171-204
kommunikation@bundeskunsthalle.de

Gefördert durch



Achim Mohné bedankt sich bei:

AEROWEST
Geodata On Demand

terramanus
Landschaftsarchitektur

KUEHNE+NAGEL



GALERIE JUDITH ANDRAE

METEN
stein+design

Zur Ausstellung
WETTERBERICHT
Über Wetterkultur und
Klimawissenschaft
bis 4. März 2018 in Bonn

BUNDESKUNSTHALLE



Achim Mohné
**0,0064 MEGAPIXEL –
PLANET EARTH IS BLUE AND
THERE'S NOTHING I CAN'T DO**

5. November 2017 – 4. März 2018
auf dem Museumsplatz



Achim Mohné

0,0064 MEGAPIXEL – PLANET EARTH IS BLUE AND THERE'S NOTHING I CAN'T DO

5. November 2017 – 4. März 2018
auf dem Museumsplatz

Anlässlich der Weltklimakonferenz Cop23 in Bonn und im Rahmen der Ausstellung *Wetterbericht. Über Wetterkultur und Klimawissenschaft* präsentiert die Bundeskunsthalle eine großflächige Arbeit des Künstlers Achim Mohné auf dem Museumsplatz.

Earthrise ist die ikonische Aufnahme der Erde, die im Zuge der amerikanischen Apollo-8-Mission 1968 aus dem Weltall aufgenommen und von der *Times* veröffentlicht wurde. Erstmals war auf Fotos die dünne Atmosphärenschicht – und damit die Fragilität und Verletzbarkeit unserer Erde – sichtbar.

Bereits eine Woche nach der Veröffentlichung schrieb David Bowie seinen Song *Space Oddity*:

*For here am I sitting in a tin can
far above the world planet earth is blue
and there's nothing I can do ...*

Achim Mohné transformiert die berühmte Aufnahme aus dem digitalen in den physischen (Bild-)Raum vor der Bundeskunsthalle, indem er die digitalen Bildpunkte, aus denen die Vorlage besteht, mit einer entsprechenden Anzahl von Betonplatten zur Deckung bringt. So entsteht ein großflächiges Mosaik aus 6400 quadratischen Betonplatten, das am Boden abstrakt erscheint, im Luft- und Satellitenbild dagegen als gepixeltes Bild der Erde zu erkennen ist. Das analoge Low-Tech-Format wird als Satellitenbild in die Datenpools virtueller Globen wie Google Earth oder Apple Maps übernommen, die diese Daten dann wiederum weltweit verbreiten. Das ‚neue‘ Bild ist sichtbar als ‚Erde im Weltraum‘ aus dem Weltraum gesehen.

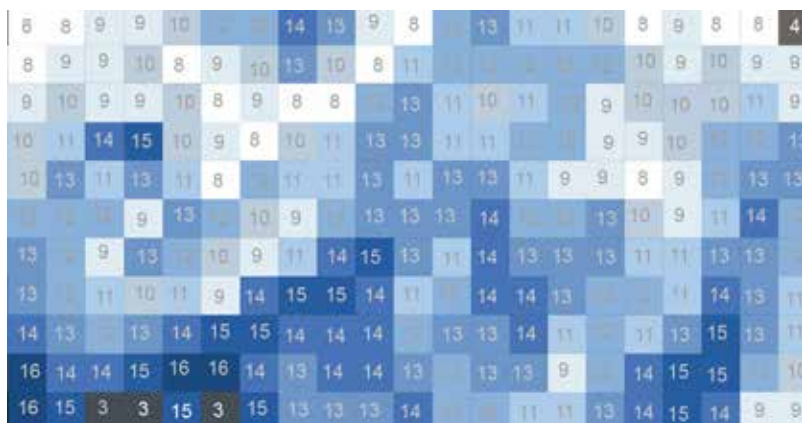


Foto: Google Earth, Simulation: Achim Mohné, VG Bild-Kunst 2017, Courtesy Galerie Judith Andreae, Bonn

Diesen Umstand nutzt der Künstler für seine Reflexionen und setzt ein Zeichen, das einen bestimmten Standort erfordert. Mohné untersucht die Frage nach Distanz und Nähe, nach Innen und Außen, nach Oben und Unten sowie nach dem Fremden und Vertrauten. Durch seine Umkehrungen, Filterungen, Bearbeitungen oder auch Bildirritationen erreicht er ein genaues Hinsehen und Wahrnehmen. Jede Veränderung des eigenen Standpunktes, des ‚Point of View‘, macht aus der (analogen) Abstraktion eine (digitale) Gegenständlichkeit – oder umgekehrt. Diese gesellschaftspolitische Aussage benötigt die Verantwortung eines Jeden: Je mehr man sich mit etwas beschäftigt, das man zunächst nicht versteht, und auch mal seinen eigenen Standpunkt verlässt, desto erkenntnisreicher wird das Unverständliche. So ist diese Arbeit ein Appell an Aufmerksamkeit und an einen bewussten Umgang in unserer Gesellschaft und mit unserer Erde.